



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	Foreign Trade University
Gastland:	Vietnam
Studiengang an der Gastuniversität:	Business
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WiSe 25/26
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse ([datenschutzbeauftragter@fau.de](mailto:datenschutzbeauftragter@fau.de))

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



*Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.*

## **Themenbereiche:**

### 1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Etwa neun Monate vor Beginn meines Auslandsaufenthalts habe ich mich für das Austauschprogramm beworben und erhielt rund ein halbes Jahr vor dem geplanten Start die Zusage. Während der gesamten Vorbereitungsphase wurden meine Fragen vom Exchange Coordinator Overseas sehr zuverlässig und ausführlich beantwortet.

### 2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Anmeldung an der Partneruniversität wurde von der FAU übernommen und entsprechend weitergeleitet. Anschließend wurde ich direkt von der FTU kontaktiert und über die weiteren Schritte des Bewerbungs- und Einschreibeprozesses informiert. Insgesamt verlief die Vorbereitung meines Auslandsstudiums dadurch sehr unkompliziert und gut organisiert.

### 3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Zur Vorbereitung auf mein Auslandsstudium buchte ich zunächst meinen Flug und informierte mich im Internet ausführlich über Vietnam. Dabei beschäftigte ich mich unter anderem mit der politischen Situation, der Kultur sowie der Bevölkerung des Landes, um einen ersten Eindruck vom Leben vor Ort zu bekommen. Darüber hinaus wurden mir von der Partneruniversität mögliche Kurse zugeschickt, aus denen ich eine Auswahl treffen musste. Auf Grundlage dieser Auswahl konnte ich anschließend die entsprechenden Learning Agreements mit den zuständigen Lehrstühlen der FAU abschließen.

### 4. Anreise / Visum

Anfang August begann meine Anreise nach Vietnam. Ich flog von München über Bangkok nach Vietnam. Das Visum wurde bereits im Voraus von der Universität beantragt, sodass ich mich vor Ort nur noch um die Bezahlung kümmern musste. Es ist sehr empfehlenswert, US-Dollar oder bereits vietnamesische Dong mitzunehmen, um das Visum direkt am Flughafen bezahlen zu können. Am einzigen Bankautomaten im Ankunftsgebiet war es zwar möglich, Geld abzuheben, allerdings fielen dabei relativ hohe Gebühren an. Vom Flughafen aus fuhr ich anschließend mit dem Taxi zu meiner Unterkunft. Taxifahrten sind in Vietnam im Vergleich zu Deutschland sehr günstig, sodass die Fahrt problemlos und kostengünstig möglich war.



## 5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Während des ersten Monats wohnte ich gemeinsam mit einem Freund von meiner Heimatuniversität in einer über Airbnb gemieteten Unterkunft. Diese Übergangslösung gab uns genügend Zeit, uns vor Ort nach einer langfristigen Wohnung umzusehen.

Anschließend fand ich eine eigene Wohnung. Bei der Wohnungssuche erwies sich Facebook als sehr hilfreich. Dort gibt es zahlreiche Gruppen, in denen Makler und Vermieter verfügbare Mietwohnungen anbieten. Auf diese Weise konnte ich relativ schnell eine passende Unterkunft finden.

## 6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung an der Gastuniversität verlief insgesamt problemlos. Für die Registrierung wurden unter anderem kleine Passbilder benötigt. Falls man diese nicht bereits im Voraus dabei hat, können sie problemlos vor Ort gemacht werden. In unmittelbarer Nähe zur Universität befindet sich ein kleiner Shop, in dem man innerhalb weniger Minuten Passbilder anfertigen lassen kann. Dieser liegt etwa eine Gehminute vom Universitätsgelände entfernt (wenn man das Gelände verlässt und nach links geht)

## 7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Jeder Austauschstudent erhielt zu Beginn einen sogenannten Buddy, der bei den ersten Schritten vor Ort unterstützte, beispielsweise beim Abschluss einer Telefon-Flatrate oder bei der Nutzung von Apps wie Grab. Mein Buddy war dabei besonders hilfsbereit und erleichterte mir den Start an der Gastuniversität erheblich.

## 8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Lehrveranstaltungen an der Gastuniversität waren alle mit Anwesenheitspflicht verbunden. Inhaltlich empfand ich einige der Veranstaltungen jedoch als weniger spannend. Jede Lehrveranstaltung fand zweimal pro Woche statt und dauerte jeweils etwa zweieinhalb Stunden.

Das Semester war in zwei Hälften unterteilt. Insgesamt belegte ich drei Kurse, die jeweils mit 5 ECTS angerechnet werden.

Der Kurs Organizational Behavior beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Verhalten von Menschen innerhalb von Organisationen. Dabei wurden Themen wie Teamarbeit, Motivation von Mitarbeitenden, Führungsstile sowie Kommunikationsprozesse innerhalb von Unternehmen behandelt. Ein Teil der Veranstaltung bestand aus theoretischen Konzepten, die anhand von Beispielen aus der Praxis diskutiert wurden.

Im Kurs Principles of Marketing ging es um grundlegende Marketingkonzepte. Behandelt wurden unter anderem Themen wie Marktanalyse, Zielgruppenbestimmung, Markenpositionierung sowie verschiedene Marketingstrategien. Außerdem wurden die klassischen Marketinginstrumente wie Produktpolitik, Preisgestaltung, Distribution und Kommunikation thematisiert.



Der Kurs Managerial Accounting war im Vergleich zu den anderen beiden Kursen der anspruchsvollste. In dieser Veranstaltung lag der Fokus stärker auf rechnerischen Aufgaben und der Anwendung verschiedener Methoden des internen Rechnungswesens. Dazu gehörten beispielsweise Kostenanalysen, Budgetplanung sowie die Auswertung von Unternehmenskennzahlen zur Unterstützung von Managemententscheidungen.

Wenn ich die drei belegten Kurse vergleichen würde, würde ich Principles of Marketing am ehesten Weiterempfehlen. Die Dozentin war sehr freundlich, und die Vorlesungen waren insgesamt ansprechend und abwechslungsreich gestaltet. Danach würde ich Organizational Behavior einordnen.

Managerial Accounting empfand ich persönlich als den anspruchsvollsten und zugleich am wenigsten interessanten Kurs. Zudem fiel es hier teilweise schwer, dem Unterricht zu folgen, da die Dozentin nur eingeschränkt Englisch sprach und einen sehr starken Akzent hatte.

Aufgrund der Anwesenheitspflicht würde ich zukünftigen Austauschstudierenden empfehlen, nicht zu viele Kurse zu belegen. Andernfalls bleibt nur wenig Zeit, um das Land zu bereisen und die Kultur vor Ort kennenzulernen, was meiner Meinung nach ein wichtiger Bestandteil eines Auslandsaufenthalts ist.

#### 9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

An der Gastuniversität wurde ein kostenloser Sprachkurs angeboten, der aus insgesamt vier Terminen bestand. Da ich selbst nicht daran teilgenommen habe, kann ich zu Inhalt und Ablauf keine genaueren Angaben machen.

#### 10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Gastuniversität verfügt über mehrere Gebäude mit unterschiedlicher Ausstattung. Das neuere Gebäude bietet moderne Vorlesungsräume mit bequemen Stühlen, während einige ältere Räume mit sehr engen Holzbänken ausgestattet sind, die direkt am Tisch befestigt sind. In solchen Räumen waren die zweieinhalbstündigen Vorlesungen leider kein besonders angenehmes Erlebnis.

Zusätzlich gibt es auf dem Campus ein Rooftop-Café, von dem man eine schöne Aussicht über Hanoi genießen kann. Die Getränke enthalten jedoch, ganz typisch für Vietnam, einen sehr hohen Eiswürfelanteil.

Eine Bibliothek habe ich nicht besucht, und auch den Computerraum, der vorhanden ist, habe ich selbst nicht genutzt.

#### 11. Freizeitangebote

Im Vergleich zu Deutschland ist Vietnam insgesamt sehr günstig. So konnte ich mir beispielsweise einen privaten Boxtrainer für etwas mehr als 10 Euro pro Stunde leisten, während ein Einzeltraining in Deutschland ein Vielfaches gekostet hätte.

Im Norden von Hanoi, insbesondere in der Gegend Tay Ho, lebt eine größere Expat-Gemeinschaft, sodass man dort häufig auf Europäer trifft. Außerdem gibt es zahlreiche Facebook-Gruppen, die verschiedene Freizeitaktivitäten und Events organisieren, was die Integration und das Finden von Freizeitmöglichkeiten sehr erleichtert.



Die Sportklubs der Universität selbst sind für Austauschstudierende leider nicht zugänglich, sodass sportliche Aktivitäten außerhalb der Universität organisiert werden müssen.

## 12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Zu Beginn war der Aufenthalt in Hanoi ein ziemlicher Kulturschock. Die Stadt ist im Vergleich zu deutschen Städten deutlich lauter und schmutziger. Der Verkehr wirkt unorganisiert, und die Luftqualität, besonders im kälteren Winter, ist stark eingeschränkt. Dennoch gewöhnt man sich nach ein paar Wochen an diese Umstände, da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, und empfindet das Leben in der Stadt schließlich als unproblematisch.

Das größte Fest, das ich während meines Aufenthalts erlebte, war der Nationalfeiertag. An diesem Tag waren viele Straßen für Autos und Motorräder gesperrt, und es tummelten sich zahlreiche Vietnamesen aus dem ganzen Land, die Urlaub machten.

Hanoi bietet zudem viele interessante Sehenswürdigkeiten, darunter Museen, Tempel und kulturelle Stätten, die das Erkunden der Stadt sehr lohnend machen.

## 13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Für alltägliche Dinge wie Geldabheben oder Mobilfunk ist es hilfreich, sich vor Ort gut zu organisieren. Ich kann insbesondere die VP-Bank empfehlen, da hier keine Gebühren für Abhebungen anfallen. Die Bankautomaten sind grün und mit einem roten Logo gekennzeichnet und in der Stadt häufig zu finden.

Eine Handy-Flatrate lässt sich am einfachsten zusammen mit dem Buddy organisieren, da die Mitarbeitenden in den Shops häufig kein Englisch sprechen.

Während meines Aufenthalts bin ich keiner Arbeit nachgegangen, sodass ich keine Erfahrungen mit Jobmöglichkeiten sammeln konnte.

## 14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Für meine Wohnung zahlte ich etwa 280 Euro pro Monat. Es handelte sich um eine schöne Wohnung in einer vergleichsweise ruhigen Straße mit Balkon. Innerhalb der Stadt bin ich meistens mit dem Bus gefahren; ein Busticket kostet etwa 6 Euro pro Monat und gilt für alle Busse in Hanoi. Mein Standardbus war der Bus 146, den ich besonders empfehlen kann ;). Die Tickets mussten jeden Monat neu in der P. Kim Ma Straße gekauft werden.

Mein Aufenthalt wurde finanziell unterstützt durch BAföG und ein PROMOS-Stipendium. Zusätzlich hatte ich mehrere tausend Euro Ersparnisse, die mir ebenfalls zugutekamen.

Allgemein sind sowohl Essen als auch Reisen in Vietnam sehr günstig, sodass die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Deutschland deutlich niedriger ausfallen.

## 15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Der wichtigste Ansprechpartner während meines Auslandsaufenthalts war mein zugeteilter Buddy.



## 16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Rückblickend war das Beste an meinem Auslandsaufenthalt die Möglichkeit, viel zu reisen und tief in eine neue Kultur einzutauchen. Dadurch konnte ich meinen persönlichen Horizont stark erweitern.

Weniger positiv war, dass einige Lehrveranstaltungen uninteressant waren und trotzdem Anwesenheitspflicht bestand. So wurden zum Beispiel in einer Vorlesung über eine Stunde hinweg kurze vietnamesische Videos, ohne Übersetzung, gezeigt. Insgesamt überwogen jedoch die vielen wertvollen Erfahrungen des Aufenthalts.

## 17. Sonstiges

Während meines Aufenthalts haben sich einige Apps als besonders nützlich erwiesen:

- **Facebook** – für Gruppen, Wohnungssuche und Freizeitaktivitäten
- **Grab** – für Mobilität in der Stadt, Taxi- und Essenslieferungen.
- **Bus Map Hanoi** – zur Orientierung im öffentlichen Nahverkehr
- **Zalo** – beliebte Kommunikations-App in Vietnam, ähnlich wie WhatsApp.

***Vielen Dank für Ihre Unterstützung!***